

12. April 2017

Schriftliche Anfrage

von Urs Egger (FDP)
und Christoph Luchsinger (FDP)

Im Leitbild Seebecken der Stadt Zürich wird unter anderem dargelegt, wie sich die Gastronomie in diesem Gebiet entwickeln soll. Da das Leitbild aus dem Jahre 2009 stammt, sind Anpassungen sinnvoll und nötig. Zur Zeit werden solche Anpassungen in einer Arbeitsgruppe zwischen Stadt und Kanton Zürich diskutiert.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie schätzt der Stadtrat das heutige Gastroangebot um das untere Seebecken bezüglich Quantität und Qualität ein?
2. Das Bedürfnis resp. die Nachfrage nach Gastroangeboten um das untere Seebecken ist gross. Welche grundsätzliche Strategie verfolgt der Stadtrat? Geht es Richtung Angebots-erweiterung oder Plafonierung des heutigen Angebotes?
3. Sollte eine Erweiterung des Angebotes ins Auge gefasst werden, stellt sich die Frage, welche Arten von Gastroangeboten der Stadtrat bevorzugt (Kiosk mit Sitzplätzen, Gartenrestaurant, Restaurant der gehobenen Klasse etc.)?
4. Im Leitbild steht, dass Gastroangebote mit einem ganzjährigen Besucheraufkommen bevorzugt werden sollen. Bedeutet dies, dass heute aufgrund von Auflagen eingeschränkte Restaurants nicht zu einem ganzjährigen Betrieb aufgewertet werden können?
5. Ist der Stadtrat bereit, sich für eine Lockerung der Auflagen einzusetzen?
6. Werden die bestehenden Gastro-Unternehmen in die Analyse und die Diskussionen über die Strategie einbezogen?
7. Werden auch zonenrechtliche Überlegungen angestellt? Ist zu erwarten, dass Anträge auf Umzonierung gestellt werden (z.B. Campingplatzzone)?
8. Was kann die neu geschaffene Freihaltezone P bezüglich Gastro-Angeboten leisten?
9. Sind planungsrechtliche Anpassungen zu erwarten? wenn ja, in welchen Bereichen?
10. Was wird unternommen, um die im Leitbild erwähnte gezielte Attraktivierung des Gastroangebots am linken Ufer zu erreichen?
11. Wie weit wird bei der Strategieentwicklung die überregionale Ausstrahlung gewisser Gastroangebote berücksichtigt?
12. Bis wann werden Resultate der laufenden Diskussionen vorliegen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden?

